

Hauscurriculum des St.-Antonius-Gymnasiums im Fach Geschichte für die Jahrgangsstufe 6

Erläuterung

- Bezüge zum Medienkompetenzrahmen sind **gelb** markiert.
- Bezüge zu den Inhalten der Verbraucherbildung sind **grün** markiert.
- Bezüge zum Europacurriculum sind **blau** markiert.

Unterrichtsvorhaben I:

Frühe Kulturen und erste Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Zeitbedarf: 16 Std.

Die Themen decken alle wichtigen Teile der Inhaltsfeldes 1 ab. Zusätzlich werden in einem Einleitungskapitel „erste Begegnungen mit Geschichte“ angeboten. Diese können eine Doppelstunde abdecken, unter Umständen auch bis zu 3 Std. Unterrichtsreihe 1:

Erste Begegnungen mit Geschichte

(Zeitbedarf: 1–3 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung siehe folgende tabellarische Übersicht:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Woher stammt unser Wissen über die Vergangenheit? – Erkundungen mit unterschiedlichen Quellen</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart anhand des Beispiels „Der Zoobesuch“ und entwickeln daran angeleitet Fragen an die Geschichte (SK1), • beschreiben in einfacher Form Verlaufsformen und Folgen historischer Ereignisse (SK3). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären auf basale Weise die Begriffe „Quelle“, „Darstellung“ und „Perspektive“ und unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen (MK 3). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen in Ansätzen die Vielfalt von Sach- und Werturteilen eines historischen Sachverhalts (UK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext: Ein Zoobesuch – Woher stammt unser Wissen über die Vergangenheit? (S. 6–8) – Info: Quelle (S. 7) und Darstellung (S. 8) – Beispiel für eine Darstellung: M2
<p>Von der kleinen zur großen Geschichte – unser Platz in der Geschichte</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Mitglieder der eigenen Familie und übertragen die familiären Verbindungen in einen grafischen Stammbaum (SK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 9) – Einen Stammbaum erstellen M2 (S. 9)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Die Messung der Zeit – alles relativ?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Ereignisse in ihrer zeitlichen Dimension (SK 6). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger Form Arbeitsergebnisse, indem sie einen Zeitstrahl erstellen und ausgewählte Ereignisse in einen Zeitstrahl einordnen (MK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 10) – Einen Zeitstrahl erstellen (S. 11) – Instrumente zur Zeitmessung erklären (S. 10)

Unterrichtsreihe 2:

Das Leben der Menschen in der Frühgeschichte –

Menschen schlagen sich durch, siedeln sich an und treiben untereinander Handel

(Zeitbedarf: 6 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Das Leben der Menschen in der Altsteinzeit – Sammeln und Jagen</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Lebensweise von Menschen in der Altsteinzeit. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse historischer Rekonstruktionszeichnungen an (MK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 16–17) – Eine Rekonstruktionszeichnung analysieren (S. 14) – Werkzeuge und Waffen aus der Steinzeit untersuchen (S. 15–17)
<p>Die „Neolithische Revolution“ – das Leben der Menschen in der Jungsteinzeit</p> <p>Verbraucherbildung: Die SuS stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB, D, Z6)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Lebensweise von Menschen in der Jungsteinzeit, • unterscheiden die Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen, 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 20–21) – Rekonstruktionszeichnungen analysieren und vergleichen (S. 18–19) – Training: Einen Schulbuchtext erschließen (S. 21)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Veränderung der Lebensweise der Menschen auch für die Umwelt. 	
	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • wenden grundlegende Schritte der Analyse historischer Rekonstruktionszeichnungen an (MK 5). 	
<p>Medienbildung: Felsbilder in der östlichen Sahara digital untersuchen Die SuS wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen, auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR, 2.3, 5.2)</p> <p>Handel in der Bronzezeit – das Beispiel der Karawanenroute „Abu Ballas-Weg“ in Afrika</p> <p>Metall statt Stein – Vorteile durch Metallgewinnung?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das digitale Forschen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an frühgeschichtlichen Felsbildern in der östlichen Sahara. <p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand eines Karawanenweges die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, • beschreiben den Vorgang der Metallgewinnung und beschreiben Vorteile für die Entwicklung des Menschen (SK 4). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Info: Archäologen arbeiten digital (S. 22–22) – Interview mit einem Archäologen (S. 24–25) – Darstellung: „Der Abu Ballas-Weg“ – Ein Bericht“ (S. 27) – Verfassertext (S. 28)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
	<ul style="list-style-type: none"> erörtern in Ansätzen Chancen und Risiken des Austauschs von Waren, Informationen und Techniken für die Menschen am Beispiel des Karawanenweges. 	
<p>Medienbildung: Eine Internetseite untersuchen – die Himmelscheibe von Nebra</p> <p>Die SuS wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1), erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1, 5.2)</p>	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln zielgerichtet Informationen in digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern in Ansätzen grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung digitaler Deutungsangebote (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Training: Eine Internetseite untersuchen (S. 29) – Kompetenztraining: Das Leben der Menschen in der Steinzeit (S. 31)

Unterrichtsreihe 3:
Das alte Ägypten – Eine frühe Hochkultur
 (Zeitbedarf: 10 Std.)
Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
Der Nil – Lebensader und Taktgeber Ägyptens	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf die Entstehung der Hochkultur Ägyptens, • informieren sich über die Lebensbedingungen von Menschen in der Vergangenheit (SK 5). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 35) – Training: Eine Geschichtskarte untersuchen (S. 36) – Quellen: Der Kalender im Alten Ägypten (S. 37)
<p><i>Vertiefung:</i> Ein Staat entsteht – Untersuchung der Narmerpalette</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen am Beispiel der Reichseinigung Ägyptens (SK 8). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 39) – Quelle: Die Narmerpalette (S. 38)
<p>Der Pharao – Herrschaft im alten Ägypten</p> <p>Medienbildung: WebQuests durchführen – die Familie des Tutanchamun</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Merkmale der Herrschaftsformen und -aufgaben im alten Ägypten (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 41–42)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</p>		
	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Visualisierung von Herrschaft im alten Ägypten (MK 1), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von digitalen historischen Darstellungen am Beispiel des WebQuests zur Familie des Tutanchamun an (MK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Training: Ein Cluster zur Herrschaft im Alten Ägypten erstellen (S. 40) – Training: WebQuests durchführen – die Familie des Tutanchamun (S. 43)
<p><i>Vertiefung:</i> Geheimnisvolle Hieroglyphen – die Schrift der alten Ägypter</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Gründe für die Entstehung der Schrift im Alten Ägypten (SK 5). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen in Ansätzen die Bedeutung der Schrift für die Entwicklung der Menschheit (UK2). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 44–45) – Schreiben mit Hieroglyphen (S. 44)
<p>Die Gesellschaft im alten Ägypten – wie lebten die Menschen im Alltag?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 48)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Verbraucherbildung: Die SuS stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB, D, Z6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Gesellschaftsgruppen und Berufe im alten Ägypten (SK 4). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Handlungsspielräume ausgewählter Bevölkerungsgruppen im alten Ägypten (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – Quellen: Die Arbeit der Bauern (S. 47); Berufe im alten Ägypten (S. 49)
<p><i>Vertiefung:</i> Die Religion der alten Ägypter – Polytheismus und Monotheismus Jenseitsvorstellungen im alten Ägypter</p> <p>Medienbildung: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Aspekte der ägyptischen Religion (SK 5), • definieren die Fachbegriffe „Polytheismus“ und „Monotheismus“ (SK 5), • beschreiben wichtige Merkmale der Bestattungsriten der alten Ägypter (SK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 51–52) – Übung: Who is who in der ägyptischen Götterwelt (S. 50) - Internetrecherche – Gegenständliche Quellen beschreiben: Reliefs und Tempel (S. 53) – Eine Bildquelle auswerten: Das Totenbuch des Hunefer (S. 54–55) – Verfassertext (S. 56–72)
<p>Die Pyramiden als Grabstätten der Pharaonen – eine Wohnung für die Ewigkeit? Medienbildung: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Ansätzen Techniken zum Bau der Pyramiden (SK 5), • benennen Funktion und Bedeutung der Pyramiden für die Gesellschaft der alten Ägypter (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 60) – Die Cheops-Pyramide erschließen (S. 58–59)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</p>		<p>– Zusatzmaterial: Die Entstehung der Pyramidenform, u.a. über Google Earth (S. 61)</p>
<p>Zusammenfassung: Das alte Ägypten – Eine frühe Hochkultur?</p> <p>Medienbildung: Die SuS präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen wesentliche Merkmale einer Hochkultur am Beispiel Ägyptens (SK 8), <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • transferieren die Merkmale der ägyptischen Hochkultur in eine grafische Übersicht (MK 6). 	<p>– Verfassertext (S. 62–63)</p> <p>– Eine grafische Übersicht erstellen: Merkmale der Hochkultur (S. 62)</p>
	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einzelner Aspekte der ägyptischen Hochkultur für die Entwicklung der Menschheit (UK 3). <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen unsere heutigen Vorstellungen von Kulturen mit denen der alten Ägypter (HK 3). 	<p>– Kompetenztraining: Ägypten – eine frühe Hochkultur (S. 65)</p>

Unterrichtsvorhaben II:

Lebenswelt griechische Polis

Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Zeitbedarf für die Schwerpunkte zu den griechischen Poleis: 12 Std.

Die Themen decken alle wichtigen Teile der Inhaltsfeldes 2 zu den griechischen Poleis ab. Dabei werden die Lebenswelten im Zugriff eines Querschnitts vorgestellt. Dazu gehören die Bereiche Olympische Spiele, Religion und Wirtschaft am Beispiel Athens. Die Formen politischer Teilhabe werden am Beispiel der Poleis Athen und Sparta vorgestellt.

Zeitbedarf für die Schwerpunkte zum Imperium Romanum: 15 Std.

Die Themen decken alle wichtigen Teile der Inhaltsfeldes 2 zum Imperium Romanum ab. Dazu werden sowohl diachron die Geschichte Roms von seinen Anfängen bis in die Spätantike dargestellt als auch synchron die Lebensbedingungen und die Gesellschaft Roms thematisiert.

Unterrichtsreihe 1:

Wo lebten die Griechen: Geographie Griechenlands und griechische Kolonisation

(Zeitbedarf: 3 – 5 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Berge und Meer – Geografie und Klima im antiken Griechenland</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart anhand eines Fotos (SK1), • beschreiben in einfacher Form Verlaufsformen und Folgen historischer Ereignisse (SK3). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern (MK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> – Karte und Foto (S. 68) – Verfassertext (S. 69)
<p>„Wie Frösche um einen Teich herum“ – Die griechische Kolonisation – Analyse einer Karte</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Bezug auf die griechische Kolonisation Interessen und Handlungsspielräume von Gruppen und Gesellschaften (SK 4), • informieren sich über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte (SK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Karte untersuchen (M1, S. 70) – Verfassertext (S. 71)
<p>Ein Fallbeispiel: Die Gründung einer Kolonie – Inhaltliches Erschließen einer Quelle</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben am Beispiel der Gründung der Kolonie Kyrene in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – Training: Erschließen einer Quelle (S. 72–73)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden angeleitet grundlegende Schritte der Interpretation einer Quelle an (MK 4). 	

Unterrichtsreihe 2:

Wie die Griechen lebten: Die Olympischen Spiele, die Religion der antiken Griechen, die Wirtschaft im antiken Athen

(Zeitbedarf: 3–5 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Eine Feier zu Ehren der Götter – Die Olympischen Spiele</p> <p>Medienbildung: Einen Podcast anfertigen Die SuS präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren am Beispiel der Olympischen Spiele Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 1), • identifizieren Ereignisse in historischen Räumen (SK 6). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse historischer Rekonstruktionszeichnungen an (MK 5). • präsentieren in Form eines Podcast angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK6) 	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Rekonstruktionszeichnung analysieren (S. 74) – VerfSSERText (S. 75–76) – Einen Podcast erstellen (S. 77)
<p>Die Bewohner des Olymps – Die Religion der Griechen</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren über Lebensbedingungen (Religion der Griechen) (SK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – VerfSSERText (S. 79)
<p><i>Vertiefung:</i> Woher wissen wir etwas über die alten Griechen?</p>	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> – VerfSSERText (S. 80–83)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3). 	
<p>Wovon lebten die Griechen? – Die Wirtschaft Athens</p> <p>Verbraucherbildung: Die SuS stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB, D, Z6)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren sich am Beispiel der Polis Athen über Lebensbedingungen und Handelsbeziehungen (SK 4). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden angeleitet grundlegende Schritte der Interpretation einer Quelle (Vasenbild) an (MK 4) • wenden grundlegende Schritte der Analyse von Geschichtskarten an (MK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Geschichtskarte (S. 84) – Verfassertext (S. 85) – Training: Umgang mit bildlichen Quellen: Vasenbilder (S. 86–87)

Unterrichtsreihe 3:

Wie die Griechen herrschten: Die attische Demokratie und Formen der politischen Teilhabe in Athen und in der Gegenwart in der Bundesrepublik

(Zeitbedarf: 3–5 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Demokratie in der Antike: Wer herrschte in Athen?</p> <p>Europacurriculum: Die Entstehung der hellenischen Stadtstaaten und die Entwicklung der europäischen Demokratie</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge (attische Demokratie) unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender Fachbegriffe (SK 7). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von Schaubildern an (MK 5), • präsentieren in analoger Form (Flussdiagramm) Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten im Rollenspiel menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 88–90) – Ein Flussdiagramm erstellen (S. 90) – Ein Schaubild erschließen (S. 91) – Demokratie damals und heute vergleichen (S. 92) – Ein Rollenspiel zur attischen Demokratie durchführen (S. 93)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Die SuS hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3)</p>	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland). 	
<p>Was ist der Oikos? – Das Leben und Familie in Athen</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren über Lebensbedingungen und das Familienleben in Athen (SK 5). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger Form (Schaubild) Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). 	<p>– Verfassertext (S. 95–96)</p>

Unterrichtsreihe 4:

Athen und Sparta: Ein Vergleich

(Zeitbedarf: 2–3 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Sparta – Eine andere Polis?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge (Leben und politische Teilhabe in der Polis Sparta) unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender Fachbegriffe (SK 7). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger Form (Schaubild zur spartanischen Verfassung) Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 98–100, 102–103) – Ein Schaubild zur Verfassung Spartas erstellen (S. 101) – Athen und Sparta vergleichen (S. 104)

Unterrichtsreihe 5:

Vom Dorf zur Weltmacht: Geschichte Roms bis zum Zeitalter Augustus

(Zeitbedarf: 6–9 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>7 – 5 – 3 – Rom schlüpft aus dem Ei – Die Gründung Roms</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einfacher Form Verlaufsformen und Folgen historischer Ereignisse (Gründung Roms) (SK3). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen über die Gründung Roms und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von historischen Darstellungen (Geschichtskarte) an (MK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Historischer Bericht / wissenschaftliche Darstellung (S. 111) – Verfassertext (S. 112) – Eine Geschichtskarte analysieren (S. 113)
<p>Patrizier und Plebejer – Wer regiert in Rom? Die Verfassung der römischen Republik</p> <p>Europacurriculum: Die politischen Strukturen der römischen Republik</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Herrschaftsformen am Beispiel der römischen Republik in historischen Räumen und in ihrer zeitlichen Dimension (SK 4), • erklären in Ansätzen Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren und sozialen Verhältnisse der res publica. 	<ul style="list-style-type: none"> – Schaubild zur Verfassung (S. 114) – Verfassertext (S. 116–117)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels (Macht der Plebejer und Patrizier) das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). 	
<p>Vom Dorf zur Weltmacht – Der Aufstieg Roms</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen des Aufstiegs Rom zur Weltmacht (SK 3). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von historischen Darstellungen (Geschichtskarte) an (MK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Geschichtskarte analysieren (S. 118) – VerfSSERText (S. 119–120)
<p>Die Krise der römischen Republik und die Ermordung Caesars</p> <p>Medienbildung: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren sich über Konflikte wie die Krise der römischen Republik und die Ermordung Caesars (SK 5). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von schriftlichen Quellen über die Ermordung Caesars an (MK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> – Quellen über die Ermordung Caesars (S. 122–123) – VerfSSERText (S. 124–125) - Film über Caesars Feldzug gegen die Kelten (Link S. 124)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Das Zeitalter des Augustus</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Ereignisse, Prozesse und Umbrüche sowie Herrschaftsformen im Kontext der Herrschaft Augustus (SK 6), • erklären abschließend Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren und sozialen Verhältnisse der res publica. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von gegenständlichen Quellen (Statue des Augustus) an (MK 4), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von historischen Darstellungen (Verfassungsschaubilder) an (MK 5). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Herrschaft Augustus (UK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> – Eine gegenständliche Quelle analysieren (Statue des Augustus) (S. 126) – Verfassertext (S. 127) – Verfassungsschaubilder vergleichen (S. 128)

Unterrichtsreihe 6:

Wie die Römer lebten: Religion, Sklaverei, Gesellschaft und Familie, Alltag, Handel und Wirtschaft

(Zeitbedarf: 6–9 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p><i>Vertiefung:</i> Die römische Religion</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> informieren sich über die römische Religion (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 130–131) – Quellen zur römischen Religion (S. 132–133)
<p>Der Umgang mit Sklaven – Sichtweisen auf die Sklaverei in Rom</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> informieren sich über die Lebensbedingungen und die wirtschaftliche Bedeutung der Sklaven in Rom (SK 6), stellen Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen (Sklaven) im antiken Rom dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen im Hinblick auf die Sklaverei in Rom das historische Handeln von Menschen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – Quellen zur römischen Sklaverei (S. 134) – Verfassertext (S. 135)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Die Familie als Kern der römischen Gesellschaft</p> <p>Medienbildung: Die SuS präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen (familia) im antiken Rom dar, • informieren sich über die römische Erziehung (SK 5). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in Form einer Concept Map Arbeitsergebnisse über die römische Familie / familia (MK 6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Werte der römischen Familien-erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (früher – heute). 	<ul style="list-style-type: none"> – Training: Concept Map erstellen (S. 136) – Verfassertext (S. 137–138) – Quellen zur römischen Erziehung (S. 139)
<p>Wie lebte man in der Weltstadt Rom?</p> <p>Medienbildung: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben im antiken Rom dar. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von historischen Darstellungen (Modell der 	<ul style="list-style-type: none"> – Rekonstruktionszeichnungen zu Rom, Gebäuden und Stadtplan Roms (S. 140–143) – Verfassertext (S. 141, 143–144) – Film über das Colosseum, Hörspielszene über einen römischen Gladiator (Links)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
	Stadt Rom, historischer Stadtplan, Rekonstruktionszeichnungen) aufgabenbezogen an (MK 5).	– Darstellung zu Gladiatorenkämpfen (S. 145)
<p><i>Vertiefung:</i> Handel und Wirtschaft im Römischen Reich</p> <p>Verbraucherbildung: Die SuS stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB, D, Z6)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> informieren sich über die Wirtschaft und die Handelsbeziehungen der Römer (SK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> – Geschichtskarte (S.146) – Verfassertext (S. 147 – 148) – Rekonstruktion von Römerstraßen (S. 148 – 149)
<p><i>Vertiefung:</i> Einen historischen Jugendroman analysieren</p> <p>Medienbildung: Die SuS hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3)</p>	<p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> hinterfragen am Beispiel eines historischen Jugendromans die in ihrer Lebenswelt auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> – Auszüge aus einem Jugendroman (S. 150 – 151) – Training: Umgang mit historischen Romanen (S. 151)

Unterrichtsreihe 7:

Römisches Leben außerhalb Roms: Der Einfluss Roms auf die eroberten Gebiete

(Zeitbedarf: 3–5 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Römisches Leben in den Provinzen und am Limes <i>Europacurriculum:</i> Vom Stadtstaat zum Weltreich – das römische Erbe in Europa</p> <p><i>Medienbildung:</i> Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1) / präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Leben in den römischen Provinzen (SK 5), • informieren sich über den Handel und die Kulturkontakte am Limes (SK 5). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. 	<ul style="list-style-type: none"> – Darstellungstext und Geschichtskarten (S. 152, 156) – Verfassertext (S. 153–154, 157–158) - Quellen über das Leben in den Provinzen (S. 155) – Archäologische Funde analysieren und präsentieren (S. 159)
<p>China und Rom – Ein Vergleich</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftliche und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 162–163) – Fotos, Karten und Schaubilder (S. 160–163)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p><i>Vertiefung:</i> Römer werden Christen</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einfacher Form, Ursachen, Verlaufsformen und Folgen historischer Ereignisse (SK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 165) – Bilder und schriftliche Quellen über die frühen römischen Christen (S. 164, 166)
<p><i>Vertiefung:</i> Woher wissen wir etwas über die Römer?</p>	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfassertext (S. 167 – 169)

Unterrichtsvorhaben III:

Lebenswelten und Herrschaftsformen im Mittelalter

Inhaltsfeld: Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft (IF 3a)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Zeitbedarf: 15 Std.

Die Themen decken alle Vorgaben des Inhaltsfeldes 3a ab.

Unterrichtsreihe 1:

König und Reich – Herrschaft im Mittelalter

(Zeitbedarf: 7 Std.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p><i>Vertiefung:</i> Die „Völkerwanderung“ – Das Römische Reich geht unter</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben anhand einer Geschichtskarte die Wanderungen ausgewählter Germanenstämme (SK 3), • benennen in Ansätzen die Gründe und Folgen der Wanderungsbewegungen (SK 3), • beschreiben mithilfe einer Geschichtskarte die Mittelmeerwelt um 750 (SK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 175–176) – Geschichtskarte (S. 174) – Geschichtskarte (S. 176) Ein Überblick über die Welt des europäischen Mittelalters – Zusatzmaterial: Was heißt Migration heute? (S. 177)
<p><i>Vertiefung:</i> Ein neues Herrschaftsgebilde entsteht – Das Reich der Franken</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung des Frankenreichs und beschreiben dessen territoriale Ausdehnung (SK 3), • nennen die Gründe für die Taufe Chlodwigs (SK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 179) – Geschichtskarte (S. 178) – Quelle: Die Taufe Chlodwigs (S. 180) – Bildliche Darstellungen untersuchen: Die Taufe Chlodwigs (S. 180–181)
<p>Karl der Große – Wie regiert ein mittelalterlicher König und Kaiser?</p> <p>Europacurriculum: Das Frankenreich als Vorläufer der Europäischen Union?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • klären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich (SK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 183–184) – Quellen: Drei Berichte über die Kaiserkrönung Karls in Rom (S. 185) Antikes und mittelalterliches Kaisertum im Vergleich
	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen zeitgenössische Berichte über die Kaiserkrönung Karls des Großen (MK 4). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel der Kaiserkrönung den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (UK 3). <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden in Ansätzen zwischen Quellen und Darstellungen (MK 2). 	
<p>Die Macht der Rituale und Symbole – Königsherrschaft im Mittelalter</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der Königserhebung Ottos I. die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen (Buchmalerei) aufgabenbezogen an (MK 4). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel der Reichsinsignien in Ansätzen deren Bedeutung für die mittelalterliche Herrschaftslegitimation (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 189–190) – Quelle: Die Königskrönung Ottos I. – ein Ritual nachvollziehen (S. 187–188) – Info: Reichsinsignien (S. 187) – Buchmalerei zu Kaiser Otto III. (S. 191)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Das Lehnswesen – typisch mittelalterlich?</p> <p>Verbraucherbildung: Die SuS stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB, D, Z6)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Merkmale des Lehnswesens und des Aktes der Belehnung (SK 5). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Bedeutung des Lehnswesens für die Festigung und Ausübung von Herrschaft im Mittelalter (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 194) – Eine mittelalterliche Bilderhandschrift erschließen und verstehen: Der Sachsen-spiegel (S. 192–193) – Quellen: Das Lehnritual erklären (S. 195)
<p>Wer hat das Sagen? – Papst und König im Streit um die Investitur der Bischöfe</p> <p>Medienbildung: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</p> <p>Europacurriculum: Die beginnende Trennung von Staat und Kirche im europäischen Mittelalter</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die wesentlichen Aspekte des Streites um die Investitur der Bischöfe (SK 5), • beschreiben exemplarisch Konflikte zwischen weltlicher und geistlicher Macht. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen anhand von historischen Bildquellen unterschiedliche Deutungen des Investiturstreites (MK 5). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 196–198) – Bildquellen: Der Gang nach Canossa (S. 196 und 198) - Hörspielszene und Film über den Gang nach Canossa (Links) – Quellen: Perspektiven ermitteln (S. 199)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
	Spannungsfeld zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft (UK 3).	
<p><i>Vertiefung:</i> König und Reich im Spätmittelalter</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären die Gründe für eine Neuregelung der Königswahl in der Goldenen Bulle (SK 6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Folgen der Neuregelung der Königswahl (UK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfassertext (S. 202–203) - Quelle: Die Goldene Bulle (S. 200–201)

Unterrichtsreihe 2:

Leben im Mittelalter: Land, Burg, Kloster

(Zeitbedarf: 8 Std.)

Im Rahmen dieser Reihe bietet sich ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Burg Vischering an.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
Die Ständegesellschaft	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Merkmale der mittelalterlichen Ständegesellschaft (SK 5), • erläutern Lebensbedingungen von Menschen in der Ständegesellschaft (SK 5). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Bildquellen aufgabenbezogen an (MK 4). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 208–209) – Eine Bildquelle analysieren (S. 208)
<p>Wie lebten die Bauern im Mittelalter?</p> <p>Die Grundherrschaft auf dem Land</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Arbeitsbedingungen von Menschen in der Ständegesellschaft (SK 5), • beschreiben die Dreifelderwirtschaft (SK 5), 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 212) - Zusatzmaterial: Die Dreifelderwirtschaft (S. 213)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
<p>Verbraucherbildung: Die SuS stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB, D, Z6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktionsweise der mittelalterlichen Grundherrschaft auf dem Land (SK 6). 	
	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse in einem Schaubild zur Grundherrschaft (MK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfassertext (S. 215–216) - Quellen zur Grundherrschaft (S. 217) - Schaubild (S. 214)
<p>„Bete und arbeite!“ – Das Leben im Kloster</p> <p>Europacurriculum: Christliche Zentren und Klosteranlagen Europas</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die klösterlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen (SK 4), • beschreiben wesentliche Merkmale eines mittelalterlichen Klosters und deren Funktionen (SK 6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel der Gründung von Klöstern und deren Alltagslebens den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 219–220) – Einen Klosterplan beschreiben (S. 218) – Quelle: Die Benediktsregel (S. 221)
<p>Ritter werden und Ritter sein – pures Mittelalter?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SI Erprobungsstufe
Die Schwertleite – Ein Ritual im Dienste Gottes?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Lebensbedingungen adeliger Ritter (SK 5), • beschreiben wesentliche Merkmale mittelalterlicher Turniere und deren Funktionen (SK 5), • benennen den Standpunkt der Kirche zu ritterlichen Kampfspielen (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 224) – Darstellung zu ritterlichen Turnieren (S. 223) – Quelle: Die Sichtweise der Kirche auf ritterliche Kampfspiele (S. 223)
	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel der Schwertleite den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – Darstellung und Quelle: Die Schwertleite (S. 225)
Das Leben auf der Burg – Ein permanentes Abenteuer?	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Lebensbedingungen auf einer mittelalterlichen Burg (SK 5), • beschreiben wesentliche Merkmale mittelalterlicher Burgen und deren Funktionen (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassertext (S. 226–227) – Eine Rekonstruktionszeichnung analysieren (S. 226)
<p>Medienbildung: Einen Wikipedia-Artikel untersuchen Digitale Internetseiten und Internet-Auftritte von Burgen untersuchen (MKR, 5.2.)</p>	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen und hinterfragen am Beispiel von digitalen Internetseiten ausgewählter Burgen die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. 	<ul style="list-style-type: none"> – Medienbildung: Einen Wikipedia-Artikel zu einer Burg untersuchen (S. 228) – Medienbildung: Digitale Internet-Auftritte mittelalterlicher Burgen beurteilen

HAUSCURRICULUM DES ST.-ANTONIUS-GYMNASIUMS IM FACH

GESCHICHTE FÜR DIE JAHRGANGSSTUFE 8

Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten

(maximal 2 Unterrichtsstunden)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Unterwegs im Mittelalter – Ein Überblick		S 1, S. 2	Zeitleiste
Warum zogen 40.000 begeistert in das Heilige Land?	<ul style="list-style-type: none">• Kreuzzüge – „heilige Kriege“?	M 4, M 5, M 6 S 1, S 7 U 1, U 2	Zeitleiste
Weltreligion Islam: Wer waren die Gegner der Kreuzfahrer?	<ul style="list-style-type: none">• Wie vollzog sich die Ausbreitung des Islam?• Was ist für den Muslim wichtig?	M 4 H 2	Spielszene, Dialog

Neue Welten und neue Horizonte

(etwa 11 Unterrichtsstunden)

- ✓ Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit (maximal 4 Unterrichtsstunden)
- ✓ Das Mittelalter endet in den Köpfen der Menschen – Renaissance, Humanismus und Reformation (ca. 3 Unterrichtsstunden)
- ✓ Die Entdeckung und Eroberung einer „Neuen Welt“ – Fluch oder Segen? (ca. 8 Unterrichtsstunden)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Neue Welten und neue Horizonte – Ein Überblick	<ul style="list-style-type: none">• Welche Elemente kennzeichnen den Aufbruch vom Mittelalter in die Neuzeit?	S 2, S. 3	

STADTGESELLSCHAFT – WEGBEREITER EINER NEUEN ZEIT

(3-4 UNTERRICHTSSTUNDEN)

Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit	<ul style="list-style-type: none"> Was sind wichtige Hauptbestandteile und charakteristische Merkmale der „frühen Städte“? 	S 4 M 10	
(fakultativ:) Exkursion: Lüdinghausen als mittelalterliche Stadt (Materialien und Arbeitsblätter bei Herrn Stelter)	<ul style="list-style-type: none"> War Lüdinghausen eine typisch mittelalterliche Stadt? Inwiefern prägen die mittelalterlichen Siedlungs- und Baustrukturen Lüdinghausen noch heute? 	S 1, S 4 M 6	Exkursionsbericht
Stationen(lernen) oder arbeitsteilige Gruppenarbeit zum Thema „Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit“ (Thematik und Anzahl der Stationen/Gruppen wird vom Unterrichtenden bzw. der Lerngruppe festgelegt: <u>Um Zeit zu sparen, sollten maximal drei Themen bearbeitet werden</u>)	<ul style="list-style-type: none"> Was sind die charakteristischen Merkmale der Stadtgesellschaft und des Lebens in den Städten? 	M 11 H 3	Präsentation (wahlweise mit Powerpoint)
✓ Station/Gruppe 1: „Frei, aber nicht gleich“ – Städte verändern die Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Wie war die städtische Gesellschaft aufgebaut? Welche Unterschiede gab es in ihr? Lässt sich ein Zusammenhang zwischen sozialen und rechtlichen Unterschieden feststellen? 	M 6 S 2 U 1	s.o.
✓ Station/Gruppe 2: Ein Modell mit Zukunft: Bürger regieren ihre Stadt	<ul style="list-style-type: none"> Wie veränderte sich die Stadtherrschaft vom 11. bis zum 15. Jahrhundert? 	M 6, M 7 S 2	s.o.
✓ Station/Gruppe 3: Erfolgreich wirtschaften: Handwerker und Zünfte arbeiten gemeinsam	<ul style="list-style-type: none"> Was sind Zünfte und welche Bedeutung haben sie? 	S 4 U 4	s.o.
✓ Station/Gruppe 4: Leben im Schatten der Kathedrale	<ul style="list-style-type: none"> Warum wurden Kirchen und Kathedralen in Städten errichtet? Was kennzeichnet die romanische und die gotische Bauweise? 	S 5, S 7 M 6	s.o.
✓ Station/Gruppe 5: Neue Wege im Handel: Die	<ul style="list-style-type: none"> Was haben Handelsfamilien wie die Fugger und Medici anders gemacht 	S 2, S 5 M 7	s.o.

Fugger in Augsburg und die Medici in Florenz	als ihre Vorgänger im Handel und produzierenden Gewerbe?		
--	--	--	--

DAS MITTELALTER ENDET IN DEN KÖPFEN DER MENSCHEN –

DIE REFORMATION

(CA. 2 UNTERRICHTSSTUNDEN)

Ein Einzelner gegen die Kirche: Martin Luther	<ul style="list-style-type: none"> Zur Person: Wer war dieser Martin Luther? Welche Gedanken vertrat er? 	M 2, M 9 S 2 U 1, U 6	Steckbrief
1521: Worum ging es auf dem Reichstag zu Worms?	<ul style="list-style-type: none"> Welche Interessengruppen standen sich in Worms gegenüber? Welche Absichten und Ziele der am Reichstag Beteiligten werden deutlich? Wie ist die Brisanz des Konflikts zu beurteilen? 	M 5, M 9 S 2	Darstellungstext
Die Folgen der Reformation	<ul style="list-style-type: none"> Wie reagierte die römisch-katholische Kirche auf die Krise? Wurde die „alte Kirche“ reformiert? Was haben Bauernkrieg und Dreißigjähriger Krieg mit Reformation zu tun? 	M 4 S 3 U 6	Text, Diskussion
fakultativ: Schattenseiten im Zeitalter der Menschlichkeit: Hexenverbrennungen	<ul style="list-style-type: none"> Was war der Grund dafür, dass Frauen als Hexen angeklagt und verbrannt wurden? Wie behandelte man die beschuldigten Frauen? Wie wurde der Hexenwahn überwunden? 	H 3	freie Wahl der Präsentationsform

DIE ENTDECKUNG UND EROBERUNG EINER „NEUEN WELT“ – FLUCH ODER SEGEN?

(CA. 6 UNTERRICHTSSTUNDEN)

Europäer entdecken die „Neue Welt“	<ul style="list-style-type: none"> Wer waren die Männer, die die „Neue Welt“ für Europa entdeckten? Wohin führten sie ihre Entdeckungsfahrten? 	M 4 S 2	Kurzvortrag
„Auf zu neuen Ufern!“ ...	<ul style="list-style-type: none"> Warum gingen die Europäer auf Entdeckungsreisen? 	M 4, M 11 S 1, S 3	Stichwortliste, Tabelle, Mindmap

			o. Ä.
Von der Entdeckung zur Eroberung der „Neuen Welt“: der Fall Peru	<ul style="list-style-type: none"> Wie verlief die Inbesitznahme durch die Spanier? Was waren die Intergründe, Motive und Folgen? 	M 3, M 5, M 6 M 11 S 7 U 1, U 5	(Dokumentation)
Entdeckung Amerikas – Segen oder Fluch?	<ul style="list-style-type: none"> War die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus eher ein Segen oder ein Fluch? 	M 5, M 9 S 8 U 3, U 6	Vergleich von Positionen, Diskussion

Europa wandelt sich: Absolutismus und Französische Revolution (11 Unterrichtsstunden)

- ✓ Absolutismus und Aufklärung: Das Beispiel Frankreich (4 Unterrichtsstunden)
- ✓ Die Französische Revolution – Europa wandelt sich (7 Unterrichtsstunden)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Absolutismus und Französische Revolution – Ein Überblick		S 1, S. 2, S 5	Zeitleiste

ABSOLUTISMUS UND AUFKLÄRUNG: DAS BEISPIEL FRANKREICH (ETWA 4 UNTERRICHTSSTUNDEN)

Ein Schloss und sein Besitzer	<ul style="list-style-type: none"> Was erzählt dieses Schloss über seinen Besitzer? 	S 2 M 4, M 6	Stichworttabelle
„Der Staat – das bin ich“	<ul style="list-style-type: none"> Wie veränderte der Absolutismus die Ständegesellschaft? Welche typischen Elemente kennzeichneten den Absolutismus? Wie urteilen Historiker heute über den Absolutismus? 	M 4, M 11 S 2 U 3	Mindmap
„Das einzige Mittel, Größe und Macht des Staates zu vermehren“	<ul style="list-style-type: none"> Wie gelang es dem König, seine Einnahmen zu steigern? 	M 4, M 5, M 6 S 2	Schülervortrag, Klassengespräch
Eine fest gefügte Rangordnung?	<ul style="list-style-type: none"> Wie veränderte sich die 	S 2, S 3	graphische

	Rangordnung der Ständegesellschaft durch den Absolutismus?	M 4, M 11	Darstellung
Die „Aufklärung“ – Keim einer neuen Welt?	<ul style="list-style-type: none"> Was war das: die „Aufklärung“? 	S 3 M 4, M 11	Mindmap

**DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION – EUROPA WANDELT SICH
(ETWA 7 UNTERRICHTSSTUNDEN)**

Die Wortschöpferin: „Französische Revolution“	<ul style="list-style-type: none"> Was ist das: eine Revolution? 	S 1, S 5	Merkmalsliste
„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – Wie die Revolution begann ...	<ul style="list-style-type: none"> Welche Ursachen hatte die Revolution? Wie begann die Revolution? 	S 3 M 4, M 11	(Zeitleiste)
Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte Methode: Normative Textquellen interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> Welche Menschen- und Bürgerrechte werden 1789 (und 1791) formuliert? Fakultativ: Kann man die Erklärung(en) von 1789 (und 1791) als Vorbild für unser modernes Verständnis für Menschen- und Bürgerrechte ansehen? 	S 4 M 5	(Lernplakat)
Die Radikalisierung der Revolution	<ul style="list-style-type: none"> Welche Wende nahm die Revolution im Sommer 1792? Welche Ursachen hatte dieser Wandel? 	S 3 M 4	Kurzvorträge auf der Grundlage von schriftlichen Stichworten.
Eine neue Verfassung – warum?	<ul style="list-style-type: none"> Welche Veränderungen kennzeichnen die neue Verfassung von 1793? Welche historischen Ursachen können diese Veränderungen erklären? Wie sind diese Veränderungen zu beurteilen? 	S 3 M 6, M 9	Erläuterung von Verfassungsschaubildern
Terror im Namen der Demokratie?	<ul style="list-style-type: none"> Lässt sich der „Terror“ rechtfertigen? 	S 2 U 1	Historisches Sach- und Werturteil, Diskussion
Napoleon: Retter oder Totengräber der Revolution? <i>Methode: Eine Pro- und</i>	<ul style="list-style-type: none"> Hat Napoleon die Revolution gerettet oder ihre Errungenschaften zerstört? 	S 2 M 4, M 5, M 6 M 7, M 9, M 11 U 1	Pro- und Contradebatte

<i>Contradebatte durchführen</i>			
Napoleon erobert und verändert Europa	<ul style="list-style-type: none"> Wie veränderten die Eroberungen Napoleons Europa? 	S 1 M 3, M 11	Karten(film) präsentieren
Stopp – Ein Blick zurück		S 5 M 6, M 9	Vortrag

Deutschland nimmt Gestalt an: Nationale, politische und soziale Probleme prägen das „lange“ 19. Jahrhundert (etwa 18 Stunden)

- ✓ Deutschland auf dem Weg zu Einheit und Freiheit
- ✓ Deutsches Kaiserreich – Der Nationalstaat wird Wirklichkeit
- ✓ Die Industrialisierung und ihre Folgen
- ✓ Vom Spätzürnder zum Senkrechstarter: Die Industrialisierung in Deutschland

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Deutschland nimmt Gestalt an – Ein Überblick		S 1	

DEUTSCHLAND AUF DEM WEG ZU EINHEIT UND FREIHEIT (etwa 6 Unterrichtsstunden)

Die Deutschen entdecken ihr Nationalgefühl	<ul style="list-style-type: none"> Wie entdeckten die Deutschen ihre Nation? Auf welche Prinzipien einigten sich die Teilnehmer auf dem Wiener Kongress? 	M 4 H 2	Brief, Dialog, Statement (am Konferenztisch) je nach Wahl
Löste der Wiener Kongress die nationale Frage?	<ul style="list-style-type: none"> Wie beantwortete der Kongress die nationale Frage? Wurden die Hoffnungen auf nationale Einheit erfüllt? 	M 7, M 11 U 1	Zeitungskommentar
Die politische Frage: Die Bürger wollen Politiker werden	<ul style="list-style-type: none"> Liberalismus: Was heißt das? 	S 5 M 4	(Expertenvortrag)
Das Hambacher Fest	<ul style="list-style-type: none"> Welche Forderungen wurden auf dem Hambacher Fest erhoben? 	S 7 M 5 H 2	Flugblatt, Werbeschrift, Geheimbericht

Die Revolution 1848/49	<ul style="list-style-type: none"> • Was waren die Anlässe und tieferen Ursachen der 48er-Revolution? • Was geschah in dieser turbulenten Zeit? • Was waren die Ergebnisse der revolutionären Unruhen? • Die Revolution beginnt: Aufstand in Berlin 	S 2 H 2	Beitrag für eine Nachrichtensendung
Die erste deutsche Nationalversammlung soll die Probleme lösen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die Revolution? • Welche Antworten gab die Nationalversammlung auf die drängenden Fragen der Zeit? 	S 3 M 4, M 6	Kurzvortrag

**DEUTSCHES KAISERREICH – DER NATIONALSTAAT WIRD WIRKLICHKEIT
(etwa 4 Unterrichtsstunden)**

Der Weg zum deutschen Nationalstaat – „Reichsgründung von oben“	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wurde die staatliche Einheit Deutschlands Wirklichkeit? • Was bringt die Überschrift „Reichsgründung von oben“ zum Ausdruck? 	S 1, S 3, S 8 M 4, M 6, M 10	Erläuterung einer fachwissenschaftlichen Einschätzung in einem argumentativen Text
Rückständigkeit oder Modernität? (Gruppenarbeit)	<ul style="list-style-type: none"> • Was setzte sich durch im Kaiserreich – Altes und Rückständiges oder Neues und Modernes? 	S 1, S 3, S 5 M 4, M 5, M 6, M 7 U 6, H 3	Expertenvorträge
Vom liberalen zum integralen Nationalismus	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet der Begriff „integraler Nationalismus“? 	S 5 M 4, M 11	Sachbild

DIE INDUSTRIALISIERUNG UND IHRE FOLGEN (etwa 3 Unterrichtsstunden)

Einstieg in das Unterkapitel: Siegeszug der Maschine	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet „Industrialisierung“? 	M 6 S 5	Kurzvorträge
1780-1850: Warum begann die Industrialisierung in England?	<ul style="list-style-type: none"> • Warum wurde England zur „Werkstatt“ der Welt? 	S 2, S 3, M 4, M 5, M 6, M 11	Vorträge

VOM SPÄTZÜNDER ZUM SENKRECHTSTARTER: DIE INDUSTRIALISIERUNG IN DEUTSCHLAND
(etwa 5 Unterrichtsstunden)

Der Spätzünder holt auf	<ul style="list-style-type: none"> • Warum war Deutschland rückständig und was unterschied es von England? • Warum holte das „verspätete“ Deutschland auf? 	M 2, M 4, M 7 M 9 S 3	Vorträge
Der Senkrechstarter: Deutschland wird Hochindustrieland	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lässt sich der industrielle Aufschwung Deutschlands erklären? • Was sind Kennzeichen und Probleme eines hochindustrialisierten Landes? 	M 4, M 6, M 7, M 11 S 1, S 2, S 3 U 2	Präsentation, Diskussion
Industrialisierung regional – Das Beispiel Rheinland-Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist das Gemeinsame bzw. Besondere der Lebensgeschichten der beiden Unternehmer? • Welche charakteristischen Merkmale und Grundzüge des Industrialisierungsprozesses im 18./19. Jahrhundert spiegeln sich in ihren Lebensgeschichten? 	M 2, M 11 S 2 U 1, U 6	Lernplakate, Diskussion
Die Fabrik: Die Industrie verändert die Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Kennzeichen der Arbeit in der Fabrik? • Wie veränderte die Industrialisierung das Leben der Menschen außerhalb der Fabrik? 	S 2, S 3, M 6, M 7, M 11 U 1, U 2	Wandzeitung, Diskussion
Die Lösung der Sozialen Frage: Revolution oder Reform?	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ziele und Lösungswege wurden jeweils verfolgt bzw. vorgeschlagen? • Wie wurden diese begründet? Welche Interessen werden erkennbar? • Wie sind die Lösungsansätze zu beurteilen? 	M 9 M 4, M 11 U 1, U 2, U 4	Tabelle/Mindmap, Diskussion, Urteilsbildung
Stopp – ein Blick zurück: Deutschland im „langen 19. Jahrhundert“	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die wesentlichen Merkmale, Personen, Entwicklungen und Umbrüche des „langen 19. Jahrhunderts“? • In welcher Hinsicht wurde Deutschland ein „modernes Land“? 	S 2, S 3, S 5 U 2, U 4	(tabellarische Übersicht) Kurzvorträge

Vom Imperialismus in den Ersten Weltkrieg

(etwa 11 Unterrichtsstunden)

- ✓ Der Imperialismus
- ✓ Der Erste Weltkrieg

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Imperialismus und Erster Weltkrieg – ein Überblick		S 1, S. 2	

DER IMPERIALISMUS

Außenpolitik im Wandel: Das Deutsche Reich, europäische Mächte und internationale Beziehungen vor 1914	<ul style="list-style-type: none"> • In welcher Beziehung standen die Großmächte Europas um 1890 zueinander? • Wie veränderte sich das Zusammenspiel der Mächte zu Beginn des 20. Jahrhunderts? 	<p>M 4 S 8</p> <p>M 11</p>	Strukturskizzen
Warum erobern Großmächte die Welt?	<ul style="list-style-type: none"> • Warum erobern Großmächte die Welt? 	M 5, S 7, H 2, U 6	(Spielszene)
Kolonien und Kolonialherrschaft – Fallstudie: „Südwestafrika“ Die deutsche Kolonie „Südwestafrika“ – Der Prozess des Kolonialerwerbs und die Folgen	<ul style="list-style-type: none"> • Thema: Koloniale Wirklichkeit: „deutsches Südwestafrika“ • Wie vollzog sich der Prozess des Kolonialerwerbs? • Welche Folgen ergaben sich daraus? • Wie gestaltete sich das Zusammenleben zwischen Kolonialmacht und der einheimischen Bevölkerung? 	<p>M 4, H 2</p> <p>M 9, H 2</p>	<p>Fallstudie</p> <p>Perspektiven einnehmen und durch eine Erzählung nachgestalten</p>
Fakultativ: Die Kolonien heute	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Auswirkungen hatte die Kolonialpolitik und welche Folgen sind heutzutage noch erkennbar? 	<p>S 4 M 2</p>	<p>Tagung nachstellen, Feature erstellen</p>

DER ERSTE WELTKRIEG

Sarajewo 1914: Kann ein Mord	<ul style="list-style-type: none"> • Welcher Zusammenhang bestand 	M 4, M 6, M 7	Klassendiskussion
------------------------------	--	---------------	-------------------

einen Krieg auslösen?	<p>zwischen den beiden Ereignissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was löste den Ersten Weltkrieg aus? • Was sind die Ursachen dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“? 	S 2, S 3, M 8 U 6	
Der Verlauf des Ersten Weltkriegs (1914-1918)	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verläuft dieser Krieg in Europa? 	S 3 M 4, M 11	Zeitleiste
Stationenlernen/Gruppenarbeit: Kriegsalltag – das „neue Gesicht des modernen Krieges“	<ul style="list-style-type: none"> • Was kennzeichnet das „neue Gesicht“ des Krieges und macht den Ersten Weltkrieg zum „industrialisierten Krieg“? 	S 2	Wandzeitung, Tafelbild, Folie im Overlay-Verfahren
✓ Station 1: „Augusterlebnis 1914“ – Warum zogen Menschen begeistert in den Krieg?	<ul style="list-style-type: none"> • Warum reagierten viele Deutsche zunächst begeistert auf den Kriegsausbruch? • Auf welche Weise beeinflusste die deutsche Führung die Stimmung? 	M 4, M 5, M 6	s.o.
✓ Station 2: Der „industrialisierte Krieg“	<ul style="list-style-type: none"> • Worin bestand das Neue der Kriegsführung? • Wie erlebten die Soldaten den Kriegsalltag und wie beeinflussten diese Erlebnisse ihre Einstellung? 	M 5, M 6	s.o.
✓ Station 3: Die „Heimatfront“	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Folgen hatte der Krieg für die Zivilbevölkerung? • Wie entwickelte sich die Stimmung an der Heimatfront? 	M 6, M 4	s.o.
Erster Weltkrieg – Experten ziehen Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> • Warum kam es zum Ersten Weltkrieg? • Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Epoche des Imperialismus und dem Ersten Weltkrieg? • Was sind die Folgen des Krieges? 	M 5, M 11 S 3 S 8, U 3	Interview
Stopp – ein Blick zurück		S 2, S 3 M 6	Radiobeitrag, Gemälde interpretieren

HAUSCURRICULUM DES ST.-ANTONIUS-GYMNASIUMS IM FACH
GESCHICHTE FÜR DIE JAHRGANGSSTUFE 9

Sowjetunion und USA: Neue weltpolitische Koordinaten¹
(etwa 5 Unterrichtsstunden)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Sowjetunion und USA: Neue weltpolitische Koordinaten – Ein Überblick	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung haben Ideologien für die Geschichte des 20. Jahrhunderts? • Welche grundlegenden Elemente kennzeichnen die Sowjetunion und die USA? 	S 1, S 2 M 3	

ENTWEDER: RUSSISCHE REVOLUTION UND SOWJETUNION – SOZIALISTISCHER WEG DER ZUKUNFTSGESTALTUNG

Russische Revolution und Sowjetunion – Sozialistischer Weg der Zukunftsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Wie und warum kam es zum Zusammenbruch des Zarenreiches in Russland? • Wie verlief die Revolution und was waren ihre Ereignisse? • Welche Merkmale charakterisieren die Sowjetunion unter der Herrschaft Stalins? • Welche weltpolitische Bedeutung hatte die Russische Revolution von 1917? 	S 2	
1917 – Revolution in Russland	<ul style="list-style-type: none"> • Revolution in Russland: Vorgeschichte, Verlauf und Ergebnisse 	S 3 M 4, M 11	Mindmap
Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die charakteristischen Merkmale des Konzepts „Sozialismus in einem Land“? • Wie setzt Stalin seine Zukunftsvorstellung vom Aufbau des Sozialis- 	S 2 M 11	Lernplakate, Plenumsdiskussion

¹ Achtung: Aus Zeitgründen kann nur eine der beiden Großmächte behandelt werden!

	mus in die Realität um?		
Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Was bedeutet „totalitäre“ Herrschaft? 	S 5 M 5, M 6, M 7	s.o.
Bilanz: Die weltpolitische Bedeutung der Oktoberrevolution	<ul style="list-style-type: none"> Welche weltpolitische Bedeutung hatte die Russische Revolution von 1917? 	S 3 M 5, M 9 U 3, U 6	Folien, Klassengespräch

ODER ALTERNATIV: DIE USA – WELTMACHT IN DEMOKRATISCHER TRADITION

Die USA – Weltmacht in demokratischer Tradition	<ul style="list-style-type: none"> Warum traten die USA in den Ersten Weltkrieg in Europa ein? 	M 6	kurze Statements, Diskussion
Die USA und Europa	<ul style="list-style-type: none"> Welche Haltung gegenüber Europa zeigten die USA und wie veränderte sich diese? 	M4 S 2, S 3, S 5	Kurzvorträge mittels Folien
Der Kriegseintritt: Die Welt für die Demokratie sicher machen – Motive und langfristige Perspektiven der USA	<ul style="list-style-type: none"> Mit welchen Prinzipien und Idealen begründete Wilson seine Politik? Welche Ordnung der Welt strebte er mit den USA an? Welche Interessen verfolgten die USA? 	S 7 M 5 H 3	Thesenpapier, Klassengespräch
300 Jahre amerikanische Geschichte im Zeitraffer	<ul style="list-style-type: none"> Wie konnte aus der unbedeutenden Kolonie eine Weltmacht werden? Welches sind die zentralen Ideale und Prinzipien in Staat und Gesellschaft der USA? 	S 3, S 7 U 1 M 11 H 3	PowerPoint-Dokumentation, Plenumsdiskussion
Die Freiheitsnation wird politische Großmacht – Ausdehnung als göttlicher Wille	<ul style="list-style-type: none"> Wie verlief die Machtausdehnung der USA? Wie begründeten die USA ihre Politik? War die Ausdehnung der USA gerechtfertigt? 	M 4, M 5, M 6, M 7, M 10 S 3 U 2	PowerPoint-Dokumentation (Folie: u.a. Sachurteil)
Ideologien – weltpolitische Koordinaten des 20. Jahrhunderts	<ul style="list-style-type: none"> Ideologiekonflikte: Was sind charakteristische Merkmale und Etappen dieser weltpolitischen Koordinaten? 	M 2, M 5 S 1, S 2	Klassengespräch
Stopp – Ein Blick zurück	<ul style="list-style-type: none"> Was ist das Selbstverständnis der Sowjetunion und der USA? 	S 5 M 5, M 6	Kurzvorträge im Sinne von Materialerläuterungen

Die Weimarer Republik: Anfang und Ende der ersten deutschen Demokratie (ca. 11 Unterrichtsstunden)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Zukunftsentwurf Demokratie – ein Überblick		S 1, S 2 M 6	Kurzvorträge und Diskussionen
Herbst 1918 – Niederlage und Revolution	<ul style="list-style-type: none"> „Novemberrevolution 1918“: Ursachen, Verlauf und Ergebnis 	M 4, M 11 S 3	Mindmap (Folie), Kurzvortrag
Die demokratische Republik setzt sich durch	<ul style="list-style-type: none"> Wie soll die endgültige politische Ordnung des neuen Deutschlands aussehen? 	M 4 S 3	Kurzvortrag (evtl. mit kommentierter Zeitleiste)
Anfang vom Ende? – Lastendruck eines hoffnungsvollen Neuanfangs	<ul style="list-style-type: none"> Was waren wesentliche Belastungsfaktoren, die längerfristig die Verlaufsgeschichte der Weimarer Republik entscheidend beeinflusst haben? Wie sind der jeweilige Anteil und das Gewicht für das Scheitern der Republik einzuschätzen? 	S 3 U 2 M 8, M 11 H 3	Plenumsdiskussion, Folie
Die Weimarer Verfassung – ein Fortschritt mit verhängnisvollen Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> Was sind die neuen Rechte und Freiheiten des Volkes? Was waren mögliche Schwachstellen des Verfassungssystems, die die Weimarer Republik belasteten und ihr Scheitern mit bewirkten? 	M 5, M 6, M 11 U 2 S 4	Folie/Plakat, Plenumsdiskussion
Parteien – zerstrittene Akteure auf der neuen demokratischen Bühne	<ul style="list-style-type: none"> Welche Parteien gab es und welche Zielvorstellungen vertraten sie? Welchen Anteil hatte diese Parteienlandschaft an der Krisenanfälligkeit der Weimarer Republik? 	M 4, M 6, M 7, M 11 S 8 H 3	frei gewählte Präsentationsform
Zukunftshypothek: Der lange Schatten von Versailles	<ul style="list-style-type: none"> Was waren die wesentlichen Bedingungen des Versailler Vertrages? Welche Folgen des „Versailles-Komplexes“ als reale Belastung für die Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsprozesse der jungen 	M 4, M 5, M 6, M 7 S 8 U 2, U 3	Lernplakate, Plenumsdiskussion

	<p>Republik stellen Zeitgenossen und Historiker heraus?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Gewicht ist dem Faktor „Versailles“ für die Stabilität der Entwicklung der Republik beizumessen? 		
Die neue Republik hat nicht nur Freunde	<ul style="list-style-type: none"> • Wie handelten und dachten die Gegner der Republik und die Skeptiker der neuen demokratischen Staatsform? • Welche Auswirkungen und Bedeutung hatten die Krisen der Anfangsjahre und das Verhältnis, das große Teile der Bevölkerung zu Staat und Gesellschaft gefunden hatten, für die weitere Entwicklung und Stabilität der Weimarer Demokratie? 	M 4, M 6, M7, M 11 S 2 U 1	Plakat oder OHP-Folien- bzw. Beamerpräsentation
„Republik ohne Republikaner“ – Was erzählen Wahlplakate?	<ul style="list-style-type: none"> • Was erzählen zeitgenössische Wahlplakate über Einstellungen und Denken der Bürger in den ersten Jahren der Weimarer Republik? • Welche Bedeutung kommt diesen beobachtbaren Einstellungen und diesem Denken im Rahmen der Suche nach den Ursachen und Gründen für das Scheitern der Weimarer Demokratie zu? 	M 1, M 6 U 1 H 3	Plakate/Folienbilder ..., Plenumsdiskussion
Deutschland 1923: Die junge Republik in der Mehrfachkrise	<ul style="list-style-type: none"> • Was geschah in Deutschland? • Wie erlebten die Menschen dieses Jahr? • Welchen Stellenwert und welche längerfristige Bedeutung hatten solche wirtschaftlichen und politischen Krisenerscheinungen, wie sie das Jahr 1923 prägten, für das politische Denken und Handeln der Menschen in der jungen Republik? 	M 2, M 4, M 5, M 6, M 11 S 2 U 1 H 1, H 3	Mediale Präsentation, Moderation einer Gesprächsrunde in der Klasse
Alltägliches Leben in der Krise – Die Weimarer Republik in der Wirtschaftskrise	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wirkte sich die Wirtschaftskrise auf den Alltag der Menschen aus? 	M 4, M 5, M 6, M 7 S 2, S 3 H 1	Mündlicher Vortrag

Wahlen und Wählerverhalten in der Krise – Welche Partei profitierte?	<ul style="list-style-type: none"> • Wie entwickelten sich die Wahlergebnisse der Parteien in der Weltwirtschaftskrise? • Was bewog viele Menschen, die NSDAP zu wählen? 	M 5, M 6 U 1 H 3	Statements in einer „Expertenrunde“, Diskussion
Die Republik überlässt ihren Gegnern die Macht: Hitler wird Reichskanzler	<ul style="list-style-type: none"> • Wie konnte es dazu kommen, dass Hitler Reichskanzler wurde? 	M 4 S 3 U1, U 2	Zeittafel, Sachurteile (Folie), Klassengespräch, Mindmap
Warum Hitler? – Historiker urteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Warum konnte Hitler an die Macht gelangen? 	S 2 M 5, S 8 U 3	Lernplakate, Diskussionsrunde
Stopp – Ein Blick zurück		S 2, S 5, S 8, M 6 U 3	Kurzvorträge im Sinne der Materialerläuterung

Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg (ca. 18 Unterrichtsstunden)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – ein Überblick		S 1	
Die Errichtung der Diktatur (1933/34)	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gelang es den Nationalsozialisten, die Diktatur zu errichten? 	S 2, S 3 M 4	kommentierte Datenliste
<u>Machtsicherung konkret</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen Strategien gelang es den Nationalsozialisten, die errungene Macht abzusichern? • Wie ist die große Zustimmung zu erklären? 	U 1 M 11 H 3	Kreisgespräch
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Thema 1: Machtsicherung durch einfache Antworten auf schwierige Fragen – die NS-Ideologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Kernbegriffe der NS-Ideologie und was beinhalten sie? • Wie sieht eine Politik aus, die sich an diesen ideologischen Begriffen orientiert? 	M 5 S 5 U 2	Tabelle, Kurzvortrag
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Thema 2: Machtsicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Was erwartete einen Gegner des 	M 4, M 5	Kurzportrait

<p>rung durch Verfolgung Andersdenkender</p> <p>✓ Thema 3: Machtsicherung durch Gleichschaltung</p> <p>✓ Thema 4: Machtsicherung durch Propaganda – der Tag von Potsdam</p> <p>✓ Machtsicherung durch Ausschaltung der Gegenmächte – das „Ermächtigungsgesetz“</p>	<p>NS-Regimes?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wurden Kinder und Jugendliche „gleichgeschaltet“? • „Händedruck“ zwischen Hitler und Hindenburg: Wie inszenierten die Nationalsozialisten funktionierende Propaganda? • Ist die Zustimmung vieler Abgeordneter zum Ermächtigungsgesetz zu verurteilen? 	<p>S 2</p> <p>H 1 M 5, M 6, U2</p> <p>M 5, M6, H 2 U 2</p> <p>M 4, M 5, M 6, M 7 U 2</p>	<p>Simulation, Kreisgespräch</p> <p>Szenische Umsetzung, Kommentar</p> <p>Lernplakat, Klassengespräch</p>
<p><u>Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus: 1933-39</u></p> <p>✓ Thema 1: „Volksgemeinschaft“ – viele wollten dazugehören</p> <p>✓ Thema 2: Jugend und Frauen werden gewonnen</p> <p>✓ Thema 3: Beeindruckende „Erfolge“ in der Wirtschaftspolitik</p> <p>✓ Thema 4: Außenpolitische Erfolge sorgen für Jubel</p> <p>✓ Thema 5: Ein Volk im</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wieso stimmten so viele Deutsche der NS-Diktatur zu? • Wieso erhöhte das Idealbild der „Volksgemeinschaft“ die Zustimmung zur Diktatur? • Wie zeigte sich das Prinzip von Verführung und Unterdrückung im Alltag der Jungen, Mädchen und Frauen? • Worin bestand der Erfolg der Wirtschaftspolitik aus der Sicht der Zeitgenossen? • Welche Kehrseite hatte diese Politik? • Was waren Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale der NS-Außenpolitik nach 1933? • Warum war diese Form der Außenpolitik so populär und systemstabilisierend? 	<p>M 4, M 5, M 6, M 7</p> <p>S 2, S 3</p> <p>S 7</p> <p>M 8 H 1 H 2</p> <p>U 1, U 2 M 11 H 3</p>	<p>Wandzeitung (Plakate), Kreisgespräch</p>

Rausch der Begeisterung – Olympia 1936	<ul style="list-style-type: none"> Olympia 1936 – Kann eine Sportveranstaltung ein politisches System stützen? 		
Der Ausschluss aus der „Volksgemeinschaft“	<ul style="list-style-type: none"> „Gemeinschaftsfremde“: Sinti und Roma, Behinderte, Juden 	S 5 M 2, M 4, M 5, M 6, M 11 U 4, U 6	Expertenvortrag, Kreisgespräch
Menschen im Krieg – Annäherungen <i>Methode: Ein Schreibgespräch durchführen</i>	<ul style="list-style-type: none"> Wer erlebten Menschen den Krieg? 	M 6 H 1	Schreibgespräch
Das Kriegsgeschehen im Überblick	<ul style="list-style-type: none"> Wer – Wann – Wo? Beteiligte, Zeiträume und Schauplätze des Zweiten Weltkrieges 	M 4, M 5, M 6, M 11 S 1, S 2, S 3	Kartenfilm, Kurzvortrag
Der Krieg im Osten – ein Krieg wie jeder andere?	<ul style="list-style-type: none"> Warum wird der Krieg im Osten als Vernichtungskrieg bezeichnet? 	M 2, M 5, M 6 S 5, S 7 U 2	foliengestützte Statements
„Holocaust“ – von der Verfolgung zum Völkermord (1939-1945)	<ul style="list-style-type: none"> Welches Schicksal drohte einem Juden nach dem Kriegsbeginn? 	M 4 S 3	Diskussion auf der Grundlage einer Datenliste
Völkermord – Täter und Opfer	<ul style="list-style-type: none"> Wie haben die Täter, wie haben die Opfer die „Endlösung“ erlebt? 	M 5, M 6, M 9 S 7 U 1	Think – Pair – Share
Der Krieg geht verloren – Was verlieren die Menschen?	<ul style="list-style-type: none"> Waren auch die Deutschen Opfer? 	S 6, S 7, S 8 M 5, M 6, M 7 U 2, U 3	Kreisgespräch
Die Nazis an der Macht – und wie verhielten sich die Deutschen?	<ul style="list-style-type: none"> Wie verhielten sich die Deutschen gegenüber jüdischen Mitbürgern? 	U 1, U 6 H 1	Diskussion in der Klasse
Nicht alle Deutschen waren Nazis	<ul style="list-style-type: none"> Was wollen wir unter dem Begriff „Widerstand im Dritten Reich“ verstehen? 	S 5 M 4, M 6, M 11	Cluster
Auseinandersetzung mit der Vergangenheit: Waren die Deutschen schuldige Täter oder unschuldige Opfer?	<ul style="list-style-type: none"> Das deutsche Volk – kollektiv schuldig oder eher Opfer? 	M 5, M 6, M 9 S 4 U 4, U 6	eine Position beziehen und argumentativ begründen
Stopp – ein Blick zurück		S 5 M 2, M 5 U 4, H 1	verschiedene mögliche Präsentationsformen

Die Neuordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg (etwa 5 Unterrichtsstunden)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Die Neuordnung der Welt nach 1945 – ein Überblick		S 1	
Die Idee der „Einen Welt“ und die Vereinten Nationen	<ul style="list-style-type: none"> Die Vereinten Nationen – von der Idee zur Realität 	M 4, M 6 S 3	medial gestützter Vortrag
Die Grundmerkmale des Ost-West-Konflikts <i>Methode: Konflikte in einem Cluster darstellen</i>	<ul style="list-style-type: none"> Welche Merkmale prägten den Ost-West-Konflikt? 	M 4, M 11 S 1, S 2, S 3	Cluster
Die Kuba-Krise	<ul style="list-style-type: none"> Beschreibt Ursachen, Verlauf und Lösung der Kuba-Krise mithilfe der Kriterien der Konfliktanalyse! Erläutert, inwiefern man von einem „Wendepunkt“ im Ost-West-Konflikt sprechen kann! 	M 5, M 6, M 8, M 9 S 2	Cluster, Thesenpapier

Deutschland nach 1945: ein Volk – zwei Geschichten (etwa 14 Unterrichtsstunden)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
ALS ES KEIN DEUTSCHLAND GAB ...			
Deutschland nach 1945: ein Volk, zwei Geschichten – ein Überblick		S 1	
Deutschland – ein zerstörtes Land	<ul style="list-style-type: none"> Welche Probleme gab es im Alltag der Nachkriegszeit? Wie konnte man sie bewältigen? 	M 4 S 2 H 1	Schülererzählung aus zeitgenössischer Perspektive
Was wird aus Deutschland? <i>Methode: Exzerpieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> Von 1945 bis 1948: Wie verlief die deutsche Geschichte in der Besatzungszeit? Von welchen Faktoren wurde sie bestimmt? Warum endete sie mit der Gründung von zwei deutschen Staaten? 	M 4, M 11 S 2, S 3, S 5	Lernplakat (Strukturskizze), Vortrag
DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND – EIN ERFOLGSMODELL?			

Die Bundesrepublik Deutschland – ein Erfolgsmodell? <i>Methode: Hypothesen aufstellen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Grunderfahrungen prägten die Geschichte der Bundesrepublik? • Wie trugen sie zum „Erfolg“ der Bundesrepublik bei? 	M 1, M 4, M 6	medial gestützter Vortrag
Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland – aus Erfahrung klug?	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Konsequenzen zogen die Verfasser des Grundgesetzes aus der historischen Erfahrung der Schwächen der Weimarer Verfassung? 	M 4, M 5, M 6 S 4	Stichworttabelle
Die „Soziale Marktwirtschaft“ und ihre Folgen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ideen und Prinzipien bestimmen das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“? • Wie wurden sie in die Realität umgesetzt? • Welche Folgen hatte die Einführung der „Sozialen Marktwirtschaft“? 	M 4, M 11 S 2, S 3	Stafettenpräsentation
Die Westintegration	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Argumente sprachen für die Westintegration, welche dagegen? 	M 4, M 5, M 9, M 10 S 2, U 2, H 2	Streitgespräch
1961 – Die Mauer	<ul style="list-style-type: none"> • Was geschah am 13. August 1961? • Welche Ursachen, welche Folgen hatte der Bau der (Berliner) Mauer? 	M 4, M 6, M 8 U 2 S 1, S 2	Expertengespräch
Normalisierung oder Verrat? Der Streit um die „Ostpolitik“	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Positionen standen sich im Streit um die „neue Ostpolitik“ gegenüber? • Welche Argumente wurden auf beiden Seiten vorgetragen? 	M 4, M 5, M 9, M 10 S 7 H 2	Podiumsdiskussion
DER OSTDEUTSCHE STAAT – WIE SAH DIE ALTERNATIVE AUS?			
Der ostdeutsche Staat – wie sah die Alternative aus?	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Grunderfahrungen prägten die Geschichte der DDR? • Wie trugen sie zum Lebensgefühl in der DDR bei? 	M 1, M 4, M 6	medial gestützter Vortrag
Was heißt hier Demokratie? – Die „sozialistische Demokratie“	<ul style="list-style-type: none"> • Was verstanden die Machthaber in der DDR unter „sozialistischer Demokratie“? • Was bedeutete „sozialistische Demokratie“ in der politischen Wirklichkeit der DDR? 	M 4, M 5, M 6, M 7, M 8 S 5	Erläuterung eines Fachbegriffs
Die „Planwirtschaft“ – eine Idee und ihre Folgen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Idee steckt hinter der Planwirtschaft und wie funktioniert sie? 	S 2 M 4, M 5, M 8	

	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Probleme verursachte die Planwirtschaft? 		
„Schild der Partei“ – die Stasi	<ul style="list-style-type: none"> • Wie arbeitete das Ministerium für Staatssicherheit in der DDR? • Welchen Einfluss hatte es auf den Lebenslauf von Bürgern der DDR? • Wie urteilen wir heute über die Aktivitäten der Stasi? 	M 4, M 5 U 1, U 5, U 6 S 2	Diskussion in der Klasse
Stopp – ein Blick zurück		S 3, S 3, S 5 M 6, M 11	Stafettenpräsentation

Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit

(etwa 6 Stunden)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit – ein Überblick		S1	
Die Stationen auf dem Weg zur Konfliktlösung	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Stationen führten zur Lösung des Ost-West-Konfliktes? 	M 4, M 11 S 1, S 2, S 3	Stafettenpräsentation
Was will die Opposition?	<ul style="list-style-type: none"> • Was will die Opposition? 	M 5 H 2	Formulierung von Slogans
Die „Friedliche Revolution“ in der DDR	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die „Friedliche Revolution“ in der DDR? • Welche Ursachen und welche Folgen hatte sie? 	M 4, M 11 S 3	Strukturskizze
Was soll mit den beiden deutschen Staaten geschehen?	<ul style="list-style-type: none"> • Was soll mit den beiden deutschen Staaten geschehen? 	M 5, M 9, M 10 S7	Podiumsgespräch
Wie reagieren die Siegermächte?	<ul style="list-style-type: none"> • Warum stimmten die Siegermächte der deutschen Einheit zu? 	M 4, M 5 U 1	Statements, Klassengespräch
Stopp – Ein Blick zurück		S 3, S 5, S 8 M 5, M 6 U 3, U 6	

Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen (1 Unterrichtsstunde)

Lerneinheit	Mögliche Leitfragen und Problemorientierungen	Bezug zum KLP	Mögliche Präsentations- und Handlungsform
Kommunikationsmedien und Mobilität verändern die Welt – ein Überblick		S 1	
Entweder: Wie der Buchdruck die Welt veränderte	<ul style="list-style-type: none"> • Johannes Gutenberg – der „Mann des Jahrhunderts“ 	M 2, M 4, M 6 S 2 H 3	
Oder: Wie das Internet die Gesellschaft verändert	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristische Merkmale, Chancen und Risiken: Wie verändert das Internet unsere Welt? 	M 5, M 6, M 9 S 2, S 4 U 2, U 3, U 4	Diskussion in der Klasse